



# NEWSLETTER

ISSUE 3 - DECEMBER 2020

## 3. RURALIZATION NEWSLETTER

Die Originalversion des Newsletters in Englischer Sprache beinhaltet eine größere Anzahl an Artikeln inkl. Fotos und ist [hier](#) zugänglich. Die für RURALIZATION relevantesten Artikel wurden in die nationalen Sprachen des Projekts übersetzt und sind ebenfalls auf unserer Website zu finden.



"The project RURALIZATION has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement N° 817642."



## Förderung ländlicher Neuankömmlinge, Neueinsteiger in die Landwirtschaft und Nachfolger: Konzeptualisierung der EU-Länder

Um im Rahmen des Projekts RURALIZATION eine neue rurale Front zu entwickeln, zielt das Arbeitspaket 5 (WP5) darauf ab, ländliche Innovationen durch Forschung zu fördern und ländliche Neueinsteiger\*innen, Neuzugänge in der Landwirtschaft und Erbnachfolger zu unterstützen.

Im Rahmen des Arbeitspakets 5 wurde eine Analyse der Neuankömmlinge im ländlichen Raum, der Neueinsteiger\*innen in die Landwirtschaft und der Betriebsnachfolger durchgeführt (T5.1). Die Autoren sind: Anne Kinsella von TEAGASC (Agriculture and Food Development Authority of Ireland); Imre Kovách und Boldizsár Megyesi von UNIDEB (Universität Debrecen); und Silvia Sivini und Annamaria Vitale von UNICAL (Universität Kalabrien). Das Ziel der Analyse war ein mehrteilig, da einerseits die allgemeine Fragestellung und vielversprechende Entwicklungen in den verschiedenen ländlichen Kontexten im Vordergrund stehen, andererseits aber auch die weitere qualitative Auseinandersetzung mit dem Thema.

Die Studie basiert auf zehn nationalen Berichten (Belgien, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Irland, die Niederlande, Polen und Spanien). Daten auf europäischer Ebene (FADN, Eurostat) und eine bibliographische Übersicht über europäische Projekte wurden ebenfalls verwendet.

Der Bericht konzeptualisiert die drei Gruppen (ländliche Neuankömmlinge, Neueinsteiger\*innen in die Landwirtschaft und Erbnachfolger) unter Berücksichtigung der Vielfalt des Konzepts der jeweiligen Länder. Einem aktuellen EU-Bericht zufolge ist die Vererbung der häufigste Weg, um Land zu erhalten und in die Landwirtschaft einzusteigen. Die sozialen Ressourcen der ländlichen Erneuerung wurden identifiziert und zeigen länderübergreifend charakteristische Prozesse und Möglichkeiten. Die Hauptprobleme von Neueinsteiger\*innen in der Landwirtschaft sind folgende: "Zugang zu Land; Transparenz und Integration in ländliche Gemeinschaften; Kompatibilität mit bestehenden Landwirt\*innen; Fehlen von speziell auf sie ausgerichteten Maßnahmen; und Zugang zu Ausbildung". Im Hinblick auf die Nachfolge wurden zwei entscheidende Indikatoren herangezogen: der Anteil der Privatpersonen, die einen landwirtschaftlichen Betrieb besitzen, und der Anteil der Familienarbeitskräfte in den Familienbetrieben. Darüber hinaus spielen Familienbetriebe eine wichtige Rolle im Spektrum der landwirtschaftlichen Betriebe.



Das RURALIZATION-Team hat die Inhalte der einzelnen Länderberichte in einer Broschüre zusammengefasst, die Sie [hier](#) finden.

### **Landinnovationen zur Förderung der ländlichen Regeneration und der Generationserneuerung in Europa**

In einem neuen Bericht, der im Oktober bei der Europäischen Kommission eingereicht wurde <sup>[1]</sup>, befasst sich das RURALIZATION-Konsortium mit dem Thema innovativer landwirtschaftlicher Praktiken. Die Studie, die 64 innovative Praktiken in 14 europäischen Ländern dokumentiert, untersucht, wie verschiedene Akteure\*innen (Landwirt\*innen selbst, aber auch Bürger\*innen; lokale Behörden und Organisationen für ländliche Entwicklung u.a.) daran arbeiten, den Zugang zu Land zu verbessern und landwirtschaftliche Betriebe in Europa zu erhalten.

Der Bericht schlägt einen analytischen Rahmen vor, der zeigt, wie innovative Praktiken entlang eines "Zugangs zu Land" funktionieren; von der Unterstützung bei der Ausbildung und Schulung von Neueinsteiger\*innen in die Landwirtschaft über die Organisation einer besseren Zugänglichkeit zu landwirtschaftlichen Betrieben bis hin zur Förderung eines sicheren Zugangs für einzelne Landwirt\*innen und einer nachhaltigen Landwirtschaft, um die diese rentabel und attraktiv zu machen.

All diese Praktiken tragen zu einer integrierten und umfassenden Vision des "Zugangs zu Land" bei, in der kleine und nachhaltige landwirtschaftliche Betriebe unterstützt werden, um zu überleben und langfristig für eine neue Generation von europäischen Landwirt\*innen zugänglich zu werden.

Zwischen September und Oktober 2020 wurden der analytische Rahmen und die vorläufigen Ergebnisse des Berichts in einer Reihe von Treffen mit Stakeholdern diskutiert, darunter: institutionelle Akteur\*innen, insbesondere Mitglieder des Red Rural Nacional Netzwerks, nationale Plattformen für Zugang zu Land oder nachhaltiger Landwirtschaft und Forscher\*innen.

Insgesamt wurden 61 Organisationen aus acht Ländern befragt. Neben der Schaffung einer nationalen Debatte und des Engagements zu Fragen zu RURALIZATION halfen die Meetings dabei, den Inhalt des Berichts zu überarbeiten und zu bereichern. Die drei Hauptergebnisse dieser Forschung sind wie folgt:



## RURALIZATION

1. Innovative Anbaumethoden funktionieren nicht auf allen Böden gleich gut. Insbesondere lässt sich Land leichter für die Entwicklung von Praktiken nutzen, wenn es bereits für eine nachhaltige Landwirtschaft genutzt wird oder wenn es von Akteur\*innen verwaltet wird, die den Praktiken "nahe stehen", z.B. von Akteur\*innen, die dieselben Ziele verfolgen oder denselben Netzwerken angehören.
2. Menschliches und soziales Kapital ist grundlegend für die Entwicklung innovativer landwirtschaftlicher Praktiken. Im Durchschnitt arbeiten die untersuchten Praxen mit jeweils mehr als 10 verschiedenen Arten von Partnern zusammen. Sie betonen auch, wie wichtig es ist, mehr menschliches und soziales Kapital durch Training, Networking und bewussteinbildende Maßnahmen zu schaffen, um eine größere Gemeinschaft von Menschen in die Arbeit für den Zugang zu Land einzubeziehen.
3. Der durch diese Praktiken geförderte Zugang zu Land ist ein Hebel für die ländliche Regeneration und die Erneuerung der Generationen. Die in der Studie dokumentierten Praktiken haben eine "systemische" Wirkung, welche über den landwirtschaftlichen Bereich hinausgeht und eine umfassendere wirtschaftliche, soziale und ökologische Regeneration der lokalen Gebiete fördert. Zusätzlich zu der direkten Unterstützung, welche die Praktiken für neue Landwirt\*innen bieten, verbessern sie also das gesamte Umfeld für die Ansiedlung neuer Generationen in ländlichen Gebieten.

Abschließend skizziert der Bericht mögliche Lösungen für die Übertragung und Ausweitung dieser Innovationen, wie z. B. die Anpassung der Landregulierung und der GAP-Rahmenbedingungen, um den Zugang neuer Marktteilnehmer\*innen zu Land besser zu fördern, oder die Stärkung der Rolle der lokalen Behörden und die Stärkung des Humankapitals in diesen Bereichen. Der Bericht beschreibt auch eine Reihe von Themen, die weiterer Forschung bedürfen, wie zum Beispiel die Geschlechterungleichheit beim Zugang zu Land.

In einer nächsten Arbeitsphase werden die Partner von RURALIZATION die Ergebnisse nutzen, um vertiefende Pilotaktionen zu neuen landbezogenen Themen zu entwickeln, um einen Prozess der ländlichen Erneuerung in Europa weiter zu fördern.

<sup>[1]</sup> Der Bericht ist auf der RURALIZATION-Website verfügbar, sobald er von der Europäischen Kommission formell verabschiedet wurde.



## **Zugang zu Land: Analyse der rechtlichen und politischen Regelungen sowie der Entwicklungen auf dem Bodenmarkt**

Die Förderung von Zugang zu Land ist eines der Hauptziele von RURALIZATION. Während des letzten Jahres hat das Projektteam einige Projektaktivitäten zu diesem Thema entwickelt, die sich auf die rechtlichen und politischen Bestimmungen für den Zugang zu Land in allen EU-Mitgliedsstaaten und dem Vereinigten Königreich konzentrieren und die Trends auf dem Land- und Bodenmarkt analysieren.

### **Analyse der gesetzlichen und politischen Bestimmungen**

In allen EU-Mitgliedsstaaten werden die gesetzlichen und politischen Bestimmungen mit Hilfe eines Fragebogens aufgelistet. Das Pachtverhältnis ist, neben dem Eigentum, ein wichtiges Besitzverhältnis. Die Rechtssysteme für die Pacht basieren auf 3 alternativen Grundvorstellungen von dem, was als Pacht bezeichnet wird: erstens, ein Geschäftsvertrag, der Vertragsfreiheit bietet; zweitens, spezifische Vertragsbedingungen, die an den landwirtschaftlichen Kontext angepasst sind, wie z.B. Bestimmungen für die Kündigung außerhalb der Anbausaison, Pachtbedingungen, die mit den Investitionszyklen der Ernte übereinstimmen und leicht zugängliche Gerichte, die sich mit Pachtstreitigkeiten befassen; und drittens, eine Möglichkeit Landwirt\*innen und ihren Nachfolger\*innen Besitzsicherheit zu geben. Alle drei Systeme sind im EU-Raum üblich. In vielen Mitgliedsstaaten ist die Nutzung von Pacht zur Förderung der Anmietung zusätzlicher Flächen durch Landwirt\*innen mittels flexibler Pachtverträge auf dem Vormarsch. Daher wird dieses Land nicht an neue Generationen von Bauern und Bäuerinnen weitergegeben.

Die meisten Mitgliedsstaaten verfügen über das Instrument der Landkonsolidierung, welches geschaffen wurde, um die Agenda der Mechanisierung, des Ausbaus und der landwirtschaftlichen Effizienz zu fördern, jedoch wird es weniger genutzt als früher. Die meisten gesetzlichen Instrumente fördern die Landkonsolidierung durch aktive Landwirt\*innen, wie z.B. die Einführung flexibler Pachtverträge für stillgelegte Flächen. Es gibt nur wenige Bestimmungen, die sich speziell mit dem Thema Generationswechsel befassen.

Ein nächster Schritt wird die Untersuchung von acht spezifischen rechtlichen und politischen Bestimmungen sein.

## Grundstücke und Bodenmarkttrends

Innerhalb der EU gibt es einen Trend zur Landkonsolidierung. Die meisten Landeigentümer\*innen sind eher Groß- als Kleinlandbesitzer\*innen. In vielen Regionen, aber nicht in allen, gibt es eine große Polarität von Land, wobei viele Landwirt\*innen eine Minderheit des Landes und einige wenige von ihnen die Mehrheit des Landes besitzen. In abgelegenen Regionen besteht eine größere Ungleichheit. In einigen Regionen bilden mittelgroße Betriebe das Rückgrat des Landbesitzes. In vielen Teilen Mittel- und Osteuropas verhindern ungelöste Miteigentumsprobleme ein ordnungsgemäßes Funktionieren des Bodenmarktes, d.h. dass Grundstücke nicht ohne die Zustimmung der Miteigentümer\*innen verkauft werden können. In anderen Gebieten verpachten Bauern und Bäuerinnen mit freistehendem Land dieses an ihre Nachbar\*innen. Neue Generationen sind in der Regel nicht die wirtschaftlich stärkste Partei auf dem Bodenmarkt und das Land wird von jenen bestehenden Eigentümer\*innen erworben, die sich verbünden. Dies wird durch die sogenannte „Gemeinsame Agrarpolitik“ (GAP) unterstützt: Investitionen in zusätzliches Land führen zu mehr entkoppelten Zahlungen, aber Investitionen in die Verbesserung der Produktivität bestehender Betriebe führen nicht zu demselben Maß an zusätzlicher Unterstützung. Ein Teil der entkoppelten Zahlungen wird vom Bodenmarkt aufgefangen, was zu höheren Bodenpreisen führt.

Die Erbnachfolge basiert oft nicht auf Markttransaktionen, sondern auf der patriarchalischen Tradition der Hofnachfolge vom Vater auf den Sohn. Die geschlechtsspezifische Diskrepanz bei den Landbesitzverhältnissen ist immer noch sehr groß: Bäuerinnen unter 40 Jahren besitzen im Verhältnis zu männlichen Landwirten ihres Alters einen kleineren Anteil an Land als Frauen früherer Generationen. Dies mag mit der Tradition zusammenhängen, dass Verwitwung für Frauen der häufigste Weg ist, einen Hof zu besitzen. Höhere Marktwerte machen es den Nachfolger\*innen schwerer, ihre Geschwister auszuzahlen. Da entkoppelte Zahlungen zu höheren Preisen führen, tragen sie zu diesem Hindernis für die Generationserneuerung durch Nachfolge bei.





## **Webinar September 2020: Die Auswirkungen von Covid-19 auf junge Menschen in ländlichen und städtischen Gebieten**

Am 15. September 2020 hielt RURALIZATION das Webinar "Auswirkungen von Covid-19 auf junge Menschen in ländlichen und städtischen Gebieten der EU". An diesem ersten Webinar nahmen Vertreter der Europäischen Kommission, europäischer Netzwerke wie Rural Youth Europe und dem European Youth Forum sowie anderer H2020-Projekte wie RURITAGE und NEWBIE teil. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, direkt von jungen Menschen zu hören, wie sich Covid-19 auf sie ausgewirkt hat und wie sie ihre Unternehmen und ihr Leben angepasst und umgestaltet haben, um mit der globalen Gesundheitskrise fertig zu werden. Haben Sie die Veranstaltung verpasst? Sehen Sie es sich auf unserem [YouTube-Kanal](#) an.

## **RURALIZATION Nationale Konferenz in Irland erforscht nationale und internationale Perspektiven zur Förderung zukünftiger Landwirt\*innen**

Eine wichtige Frage, die im Rahmen des RURALIZATION-Projekts untersucht wird, ist jene, wie wir unsere zukünftigen Landwirt\*innen unterstützen können. Am Montag, den 14. Dezember 2020, organisierten die National University of Ireland, Galway (NUI) und das National Rural Network, Partner von RURALIZATION, eine Konferenz zu diesem Thema.

Maura Farrell, die das RURALIZATION-Projekt an der NUI leitet, eröffnete die Konferenz, indem sie erläuterte, wie RURALIZATION auf das Problem des Zugangs neuer Generationen zum Landwirtschaftssektor und die Notwendigkeit einer gezielteren Politik zur Unterstützung eines effektiven Generationswechsels einging. Zukünftige Landwirt\*innen sind eine diverse Gruppe, die sowohl Neueinsteiger\*innen in die Landwirtschaft als auch die neue Generation, die den Familienbetrieb übernimmt, umfasst. Anne Kinsella, Senior Research Officer bei TEAGASC und Partner bei RURALIZATION, diskutierte die Ergebnisse der für RURALIZATION durchgeführten Datenanalyse und erläuterte, was uns nationale und europäische Agrardaten über die aktuelle Situation und die weitergehenden Probleme unserer zukünftigen Landwirt\*innen sagen können.



## RURALIZATION

Um unsere zukünftigen Landwirt\*innen auszubilden, ist es wichtig, sich nicht nur auf die neue Generation zu konzentrieren, sondern auch auf die generationenübergreifende Perspektive. Shane Conway, Postdoktorand am National Rural Network für ländliche Studien an der NUI, sprach über die Bedeutung von Kommunikation und generationenübergreifender Zusammenarbeit im Prozess der Hofübergabe. Teresa Hooks, Referentin für Forschung und Entwicklung beim National Rural Network, sprach über das Potenzial von Erzeugerorganisationen zur Verbesserung der Lebensfähigkeit von landwirtschaftlichen Betrieben aus der Sicht von Lieferketten-Integration.

Das Projekt RURALIZATION arbeitet an der Identifizierung und Evaluierung innovativer Wege, um den Einstieg in die Landwirtschaft und die Nachfolge zu erleichtern, und um das Problem des Zugangs zu landwirtschaftlichen Betrieben zu lösen. Die Konferenz untersuchte auch eine Reihe von Ansätzen, die sich auf nationale und internationale Perspektiven konzentrierten.

Aisling Murtagh, Postdoktorandin im RURALIZATION-Projekt an der NUI, diskutierte einige der innovativen landwirtschaftlichen Praktiken, die bei einer Bestandsaufnahme identifiziert wurden, um zu bewerten, wie bestehende Praktiken das Problem des Zugangs zu landwirtschaftlichen Betrieben angehen. Ein weiteres H2020-Projekt, das NEWBIE-Netzwerk, nahm ebenfalls an der Konferenz teil, um Ideen über innovative Wege zur Erleichterung des Zugangs für neue Marktteilnehmer\*innen auszutauschen. NEWBIE vernetzt Neueinsteiger\*innen, setzt sich aber auch für die Entwicklung und Verbreitung neuer Geschäfts- und Einstiegsmodelle ein, die es Neueinsteiger\*innen ermöglichen, erfolgreich nachhaltige landwirtschaftliche Betriebe aufzubauen. TEAGASC ist auch ein Partner im NEWBIE-Projekt. John Moriarty vom NEWBIE-Projekt untersuchte mit TEAGASC die Erfahrungen der kollaborativen Landwirtschaft, die im Rahmen des NEWBIE-Projekts entwickelt wurden.

Die Präsentationen der Konferenz stehen [hier](#) zum Download zur Verfügung.



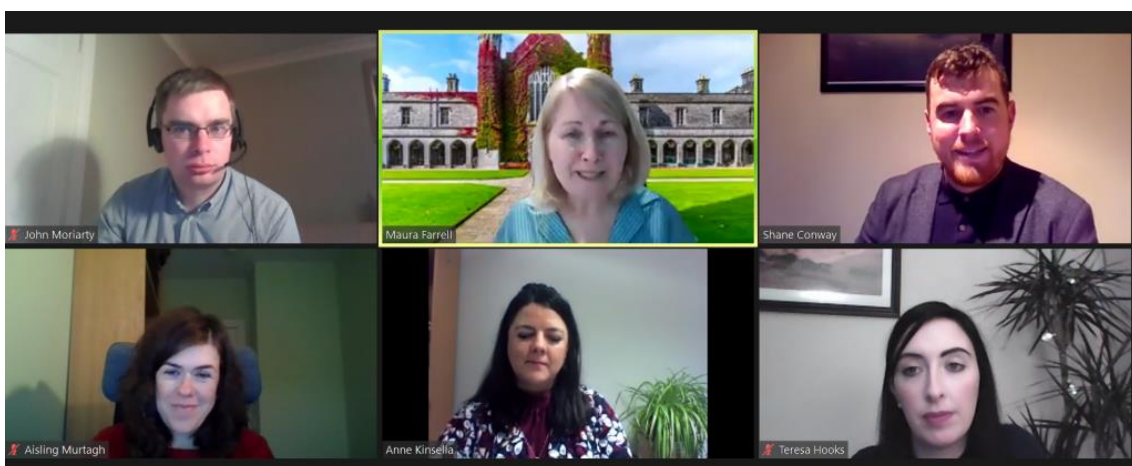


## RURALIZATION Konferenz in Rumänien zur Erneuerung ländlicher Generationen und ihrem Umfeld für den Dialog und die Sicherung des Zugangs zu Land für neue Generationen

Am 14. November 2020 veranstaltete der Verein [Eco Ruralis](#) die erste nationale Konferenz im Rahmen des Projekts RURALIZATION.

Anlässlich der jährlichen nationalen Generalversammlung der Kleinbauern/-bäuerinnen und Unterstützer\*innen des agrarökologischen Landbaus von Eco Ruralis (13.-14. November) nahmen insgesamt 35 Teilnehmer aus verschiedenen Regionen Rumäniens teil, von jungen Neueinsteiger\*innen in die Landwirtschaft über erfahrene Landwirt\*innen bis hin zur städtischen Jugend im Übergang zum ländlichen Raum und Vertreter\*innen lokaler zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Ausgehend von der Präsentation des RURALIZATION-Projekts, seines Konsortiums, seiner Ziele und der wichtigsten zukünftigen Aktivitäten, wurden den Teilnehmer\*innen einige der in diesem Jahr geleisteten Arbeiten vorgestellt sowie die Hauptthemen der ländlichen Generationserneuerung und ihres Umfelds für den Dialog und die Sicherstellung des Zugangs zu Land für die neuen Generationen diskutiert, welche für die Gegenwart und im nationalen sozio-ökonomischen und politischen Kontext von großer Bedeutung sind.



Screenshot einiger Teilnehmer\*innen der nationalen Konferenz, die vom RURALIZATION-Projektpartner Eco Ruralis organisiert wurde



## RURALIZATION

Bei der Vorstellung des Berichts über die Typologie innovativer Praktiken des Landzugangs und der Einbindung von Interessenvertreter\*innen im Hinblick auf die Bestandsanalyse waren sich die Teilnehmer\*innen einig, dass die Generationserneuerung ein komplexer Prozess ist, der von verschiedenen Ansätzen aus verstanden und angegangen werden muss, um eine erfolgreiche Erneuerung zu erreichen. Als Neulinge in der Landwirtschaft teilten die anwesenden Junglandwirt\*innen mit ihren Kolleg\*innen die Herausforderungen beim Zugang zu Land, die Schwierigkeiten beim Aufbau eines neuen Betriebs durch innovative agrarökologische Praktiken und die Möglichkeit, mit der Produktion von Lebensmitteln zu beginnen und ein Einkommen daraus zu erzielen. „Land Grabbing“, Landkonzentration und hohe spekulative Landpreise, mangelnde Transparenz in Grundbüchern, fehlende finanzielle und kommunale Unterstützung sowie der Marktzugang in den entlegensten Gebieten Rumäniens waren einige der Herausforderungen, die sie diskutierten, aber auch eine Fülle von Wissen und Ideen, welche sie im Laufe ihrer Erfahrungen gesammelt hatten und den anderen Jungbauern und -bäuerinnen, ländlichen Gemeinden und lokalen Behörden helfen können.

Bestätigt durch die Präsentation der geleisteten Vorarbeiten für die prospektive Analyse und die nationale Umfrage zu den Zukunftsträumen der Landjugend zeigten die intensiven Diskussionen, dass auch frühere Generationen auf zahlreiche Hindernisse bei der Verwirklichung von Jugendträumen gestoßen sind, und dass einige Herausforderungen struktureller Natur sind, die stark von einer Vision abhängen, welche sowohl durch effektive Praktiken als auch durch eine verbesserte öffentliche Politik verändert werden muss. Einige der innovativen Praxisbeispiele kamen bei den Teilnehmer\*innen gut an und haben zur Inspiration angeregt, andere haben nationale Hindernisse vor der Skalierung aufgezeigt. Es wurden auch einige Erfordernisse der öffentlichen Politik diskutiert, wie z.B. die Unterstützung der agrarökologischen Kleinlandwirtschaft und die Beendigung von „Land Grabbing“; die Anerkennung des natürlichen, wirtschaftlichen und sozialen Wertes von Kleinbetrieben; die aktive Unterstützung entlang der gesamten Kette; eine größere Transparenz auf lokaler Ebene; und die Einbeziehung der öffentlichen Behörden zur Unterstützung lokaler Gemeinden.

Die Sitzung endete mit einer kurzen Präsentation der zukünftigen Aktivitäten und Ergebnisse des RURALIZATION-Projekts und einem Aufruf, sich unseren Kommunikationskanälen anzuschließen, um über die Ergebnisse auf dem Laufenden zu bleiben.



## RURALIZATION bei der Konekilleri Ausstellung in Finnland

Das Projekt RURALIZATION nahm an der Landmaschinenausstellung Konekilleri teil, die im Oktober 2020 in Jyväskylä, Finnland, veranstaltet wurde.

Forschungsdirektor Tuomas Kuhmonen vom Futures Research Centre in Finnland hielt einen Vortrag vor den Besuchern der Ausstellung. Der Titel seiner Präsentation lautete "Trends in der europäischen Landwirtschaft". Er sprach über alternative ländliche und landwirtschaftliche Zukünfte, welche vom Klimawandel betroffen sind, den Übergang von fossiler Wirtschaft zur Bio-ökonomie und Kreislaufwirtschaft sowie politische Reformen und die Zerteilung des Lebensmittelsystems. Die Erneuerung vieler Systeme, einschließlich des Lebensmittelsystems, scheint zyklisch zu sein, weshalb mehrere Indikatoren darauf hindeuten, dass die nächste Phase des finnischen Lebensmittelsystems die Re-organisation sein wird.

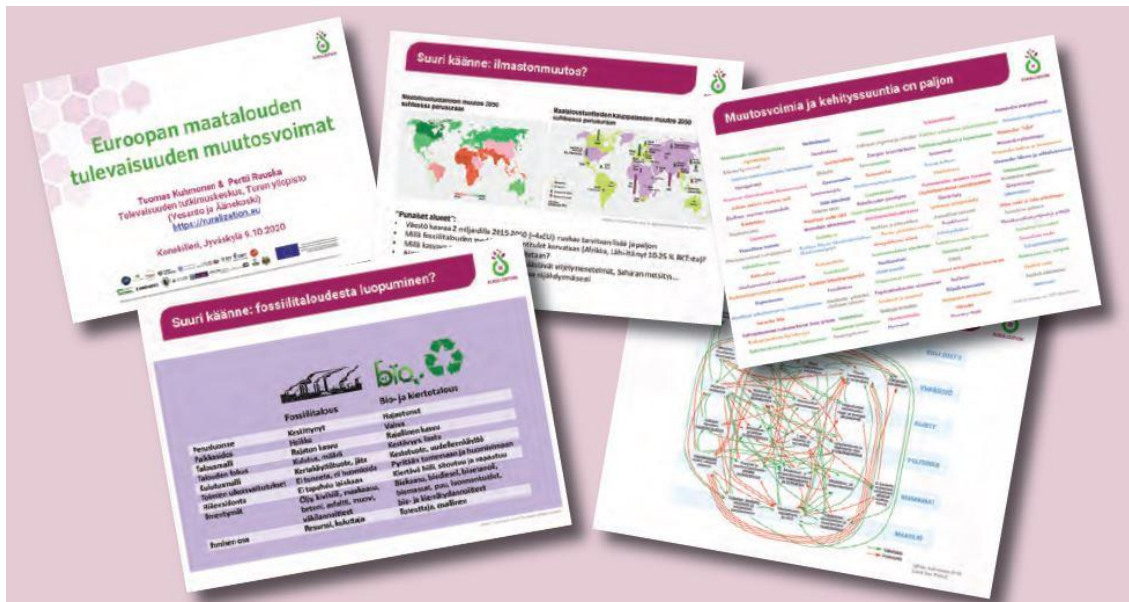
Tuomas Kuhmonen präsentierte auch Daten zum Projekt RURALIZATION und einige Ideen zu vielversprechenden Trends, die im Rahmen des Projekts identifiziert wurden. Einige dieser Trends stehen im Zusammenhang mit den vorherrschenden Energie-, Ernährungs- und Siedlungsregimen (z.B. fossile Wirtschaft, Urbanisierung, Globalisierung, oligopolistische Märkte, zunehmende Betriebsgröße), während andere Trends sich auf deren Alternativen beziehen (z.B. Agrarökologie, Bildungsbauernhöfe, Lebensmitteltourismus, lokales Paradigma, Mikro- und kleine Einheiten, Resilienz, „Degrowth“, ländliche Energiegemeinschaften).

Es wird erwartet, dass das preis- und kostenbasierte Lebensmittelsystem fortbestehen wird, aber es wird auch mit Veränderungen konfrontiert sein, welche durch neue Technologien und die Suche nach energie- und nährstoffautarken Betrieben erleichtert werden. Die Erscheinungsformen alternativer Lebensmittelsysteme bieten Möglichkeiten, mehr soziale und ökologische Nachhaltigkeit zu erreichen. Das Ziel der Präsentation war es, das allgemeine zukunftsorientierte Denken anzuregen und die Stakeholder über das Projekt und die voraussichtlichen Ergebnisse zu informieren.

Die Fachausstellung für Landwirt\*innen, Landmaschinenhersteller\*innen und andere Expert\*innen konnte den Restriktionen von Covid-19 folgend sicher organisiert werden. Es waren etwa 1.000 Besucher\*innen auf der Messe – das sind 10% der üblichen Besucherzahl. Aus Sicherheitsgründen wurde die Konferenz virtuell abgehalten und dem Publikum auf einer Leinwand in einer der Messehallen präsentiert.



RURALIZATION



Verschiedene Auszüge der RURALIZATION Präsentation im Zuge der Konekilleri Ausstellung

[www.ruralization.eu](http://www.ruralization.eu)



Dieses Projekt wurde von dem Horizon 2020 Programm für Forschung und Innovation der Europäischen Union unter dem Grant Agreement Nr. 817642 finanziert.



Copyright © 2020 RURALIZATION, Alle Rechte vorbehalten.